Oberurbach.
Dem Hirschwirt Schwarz hier ist ein

Hund
(gelber Rattenfänger)
zugelaufen
und ist binnen 6 Tagen gegen die entstandenen Kosten vom Eigentümer abzuholen.
Den 7. Okt. 1890.
Schultheißenamt.
Krieger.

Liederkranz.

Nächsten Donnerstag den 9. Oktober
Singstunde.

Schorndorf.
Zur Saat empfiehlt schönen roten
Tyroler Dinkel,
einmal angebaut. Bäcker **Friz.**

Krystall-Zucker
zur Bienenfütterung
empfiehlt
Fr. Bühler, Hauptstr.
4¹ Filiale: Kellergasse.

Gruis'sches
Augenwasser!

General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag von K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.
An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Zu haben in der
Gaupp'schen Apotheke
Schorndorf.

3/4 **jungen Weinberg**
samt schönem Ertrag im Sünchen, sowie 1 Morgen **Acker** in der neuen Staige verkauft billig.
Witwe **Wild.**
Der Acker wird auch hälftig veräußert.

Die **mech. Wollspinnerei Forchtenberg** 10⁴
versendet an Private garant. reine **Baumwollgarne** (Ersatz f. Handgespinst), weiß per Pfd. *M.* 2.20., hellgrau u. naturgrau pr. Pfd. 2.40. Muster u. Verl. gratis u. franko.

Knecht-Gesuch.

Ein in der Oekonomie bewanderter Knecht findet sofort Stelle bei
Vetter zur oberen Mühle,
Uhingen.

Revier Plochingen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. Oktober, nachmittags 1 Uhr
werden bei der Kirnbachhütte aus dem Staatswald Sümpfelesberg (Kohlplatte) 6 Fichten V. Kl. mit 1 Fm. und 64 fichtene Hopfenstangen I. Kl. verkauft.

Revier Plochingen.

Grabenziehungs-Accord.

Am Montag den 13. Oktober,
1. Mittags 12 Uhr bei der Königseiche 650 laufende Meter in Löchenwäldle, Königseiche, Forstwiese und Schlegelstube.
2. Nachmittags 2 Uhr am Grunbachbrückle 800 laufende Meter in Stegwiesenhau, Bahnholz, Hafneregart, Samselau, Saustall und Bäumischberg.

Schorndorf.
Der Pfleger der **Friedrich Fischer,** Wagners Kinder bringt am nächsten
Montag den 13. Oktober, nachm. 2 Uhr
im Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
9 a 61 qm Land bei der neuen Brücke,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. Oktober 1890.
Ratsschreiberei.
Friz.

Steuer-Einzug.

Die verfallene 1/4jährige Staats- und Korporationssteuer pro 1890/91 wird am nächsten
Donnerstag den 9. d. Mts.,
von morgens 8 Uhr an
auf dem Rathaus dahier eingezogen und werden sämtliche Steuerpflichtige zu pünktlicher Bezahlung ihrer Steuer an diesem Tage aufgefordert.
Schorndorf, 6. Oktober 1890.
Staatssteuereinnehmerei und Stadtpflege.

---

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche Chocoladen Cacao sind überall vorräthig

27 HOF-DIPLOME

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch reihumlicht bekannte Herzogl. u. Hofgetränkehandlung u. Weinwirtschaften empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung bei Reichsrat gerichtlich untersucht und sind die amtlichen Certificate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰	1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Smyrnäer Weine in 6 Sorten	2	—	Nuster Ausbruch (ung. Süßw.)	2	50
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50	Tokayer Ausbruch 75 ₰, 1 M.	1	25
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1	25	Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	90
Erlauer „ „ „	1	50	Ungsteiner „ „	—	15
Carlowitzer „ „ „	1	75	Deidesheimer „ „	1	40
Elsäßer Rötwein . . .	—	85	Forster Traminer . . .	1	65
Mariala & Xeres (Sherry)	2	25	Forster Auslese . . .	1	—
Malaga (braun u. rotgold.)	2	25	Niersteiner	2	50
Dry Madeira.	3	25	Rüdesheimer	2	—
Champagner Goldsekt-Monopole Marke Feist gegründet 1828				4	—

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**
NB. **Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassteg l tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.**
Schorndorf bei Conditor **Moser,** Schmid's Nachfolger.

Fritz Möhrlin's, schwäb. Bauernfreund, Kalender für 1891,
ist zu haben zu 30. Pfg. bei der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung von J. Rösler.

Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 11. Okt.** im Gasthaus z. Lamm hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Sophie Adam.
Wilhelm Bubeck.

Guter neuer Wein
ist zu haben bei
Küfer **Huß.**

Oberberken.

Abbitte.

Die Unterzeichnete nimmt hiemit die über die Ehefrau des **Ferdinand Greiner** hier gemachten beleidigenden Aussagen als unwahr zurück.
Magdalene Stegmaier.
vit. **Schultheißenamt.**
Seizer.

Buhlbronn.
Eine Kuh samt Kalb,
3 Wochen alt, hat zu verkaufen.
Obermeyer.

Eine leistungsfähige
Schuh-Fabrik,
die nur wirklich ausgezeichnete Waren fabriziert, sucht
Kommissionslager
zu errichten und wollen betriebsame Kaufleute, Schuhmacher etc. Offerten unter Chiffre **J. 9705** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** richten. 3¹ (M.)

Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten u. Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
14 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 250 Muster-Vorzeichnungen f. Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Geradstetten.
Einen noch neuen, starken, wenig gebrauchten
Ochsen- oder Einsp.-Wagen
mit eisernen Achsen und vorderer eiserner Mügge setzt um annehmbaren Preis dem Verkauf aus.
Brenner, Schmiedmstr.

Haubersbronn.
Schönen roten
Saatdinkel
hat zu verkaufen.
Kronenwirt **Bürkle.**

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.)

№ 120. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.
Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 11. Oktober 1890.

Insertionspreis:
die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Herren Verwaltungs-Aktuare des Bezirks haben bis 15. November d. J. den Betrag an Amts- und Gemeindeschaden, welcher pro Etatsjahr 1890/91 in den einzelnen Gemeinden auf 1 *M.* Staatssteuer entfällt, anzuzeigen.
Schorndorf, den 8. Oktober 1890.
K. Oberamt. Kinzelbach.

K. Oberamt Schorndorf.
Maul und Klauenseuche.
Im Stalle des Johannes Entenmann in **Buhlbronn** ist die Maul und Klauenseuche ausgebrochen.
Schorndorf, den 9. Okt. 1890.
K. Oberamt. Amtm. Krack.

K. Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Durch die Verfügung des K. Oberamts Welzheim vom 8. ds. Mts. ist das **Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen** durch den Gemeindebezirk **Unterschlechtbach verboten** worden.
Schorndorf, den 9. Okt. 1890.
K. Oberamt. Amtm. Krack.

Wochenschau.

Sehr lebhaft wird gegenwärtig bei uns die Frage erörtert, wer Nachfolger des Herrn von Alvensleben im Kommando des 13. (Württ.) Armeekorps werden wird. Denn, daß Herr v. Alvensleben in allernächster Zeit geht, darüber ist ein Zweifel nicht mehr vorhanden, ebensowenig darüber, daß überall in Württemberg diese Kunde ohne Bedauern, vielmehr mit einem Gefühl der Befriedigung aufgenommen wird. Bezüglich der Neubesetzung des Korpskommando's scheint es aber nicht unerhebliche Schwierigkeiten gegeben zu haben, die ein persönliches Eingreifen des Reichskanzlers v. Caprivi notwendig machten, der in der letzten Woche an den Höfen in Friedrichshafen, Baden-Baden und Darmstadt seinen Besuch machte. Es ist offenbar eine Verständigung erzielt worden, die beide Teile befriedigte. Doch ist bis jetzt noch nicht sicher bekannt, wer württemb. Korpskommandeur wird. Vom Prinzen Wilhelm ist nicht mehr die Rede. Es werden vielmehr zwei Namen genannt, und zwar der Name eines preußischen und der eines württembergischen Generals- (Sobbe und von Wölkern).

Der Kaiser ist von den Jagden mit dem Kaiser von Oesterreich in Steiermark wieder zurückgekehrt; er wohnte, ehe er nach Berlin, bezw. Potsdam fuhr, auf dem Schießplatze von Jossen den dortigen Schießübungen bei. — Der schon länger erwartete Rücktritt des Kriegsministers Verdy du Vernois ist nunmehr erfolgt. Der Kaiser sprach in der Kabinettsordre, in welcher er das Entlassungsgesuch des von ihm hochgeschätzten Volontärs annahm, dem General seinen Dank aus für die treuen und erprobten Dienste, welche derselbe der Armee geleistet habe, mit deren Entwicklungsgeschichte der Name Verdy's dauernd verknüpft bleiben werde. Daß Verdy aus der Aktivität vollständig ausscheidet, wird allgemein bedauert; denn der scheidende Kriegsminister gehört unzweifelhaft zu den tüchtigsten Kräften unseres Heeres und hat während seiner Thätigkeit als Kriegsminister zweifellos Bedeutendes geleistet, wenn es ihm auch nicht gelungen ist, den zweifellos wichtigen Teil seiner Reformpläne durchzuführen. Der neue Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau wird — so erachtet man — einen tüchtigen Geschäftsminister abgeben. — Es konnte gar nicht anders sein, als daß dieser Wechsel im preuß. Kriegsministerium der Presse Anlaß gab, auf's neue Erörterungen anzustellen über die Ursachen, welche dem Rücktritt des mit den glänzendsten Aussichten ins Amt eingetretenen Generals nach nur 1½jähriger Amtszeit herbeiführten. Ein so rascher Wechsel gerade in dieser Stellung hat etwas Auffallendes. Denn wie oft hat man gegenüber dem kolossalen Verbrauch von Ministern (und namentlich auch Kriegsministern) auf die wertvolle Stetigkeit der Verhältnisse bei uns hingewiesen! Es wird an das Auftreten Verdy's bei den Verhandlungen über die Militärnovelle, an seine „Scharnhorst-Ideen" und an die Redressierung, die der Kriegsminister durch den Reichskanzler erfuhr, erinnert. Irgendwie müssen Meinungsverschiedenheiten vorhanden gewesen sein, die es Herrn Verdy unmöglich machten, sein Amt weiterzuführen. Doch zeigt die huldvolle Sprache der kaiserlichen Ordre, daß der Scheidende das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn nicht verloren hat.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

P **Aichelberg,** 8. Okt. Am 16. Sept. d. J. wurde von Herrn Oberamtmann Kinzelbach hier eine Darlehenskasse nach Raiffeisen'schen System gegründet (Amtsblatt Nr. 111.) Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug damals ca. 20; dieselbe ist bis jetzt auf 47 gestiegen, und es ist zu hoffen, daß in nicht zu langer Zeit sich die anfängliche Mitgliederzahl verdreifachen wird, denn der Zweck des Unternehmens wird immer mehr anerkannt, nämlich den Mitgliedern des Vereins (nach § 2 der Statuten) die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinslich anzulegen."

Württemberg.

— Am 5. Oktober ist aus dem um 8.²⁰ abends in Calw nach Stuttgart abgefahrenen Personenzug 173 während der Fahrt zwischen Althengstett und Schafthausen ein Mann namens Michael Kober von Stammheim herausgesprungen und nach Vorüberfahrt des Zugs tot aufgefunden worden.

Cannstatt, 8. Okt. Als Gewinner des ersten Gewinns meldete sich Georg Wieland, Müllerknecht von Spiegelbronn OA. Hall, seit einiger Zeit ohne Stelle, und Wilhelm Zanker, Mühlbauer in der Kunstmühle in Grunbach, welche das gewinnende Los am vorletzten Sonntag in Stuttgart miteinander gekauft haben. Die Freude des Wieland war so übergroß, daß er den Weg von Marbach nach Cannstatt zu Fuß (weil ohne Mittel) beinahe immer springend zurücklegte. — Der zweite Gewinn, bestehend in einem Erntewagen und zwei Paar Ochsen samt Geschirren, Nr. 6765, fiel in die Kollekte des Buchdruckereibesitzers Huß in Winnenden.

Lorch, 8. Okt. Gestern war Eisenbahnbautechniker Professor Schmid hier, um mit Herren aus Lorch und Welzheim das sog. Schweizer- und Götzenbachthal und die auf der Hochfläche gelegene Gegend zu besichtigen und zu begehen wegen des in Aussicht genommenen Eisenbahnbaues. Auf Grund dieser Aufnahmen wird der Sachverständige nun seine Pläne über den Bau einer Eisenbahn von Welzheim, Pfahlbronn, Alfdorf nach Lorch machen.

Ludwigsburg, 6. Okt. Heute Vorm. 10 Uhr fand in der ev. Garnisonskirche die Beeidigung der neueingetretenen Mannschaften des Ulanenreg. König Wilhelm und des Drag.-Reg. Königin Olga sowie der Oekonomiehandwerker in Gegenwart vieler Officiere statt. Nachdem die Fahnen von einer Abteilung des Drag.-Reg. unter Vorantritt der Musikkapelle aus der Wohnung des Garnisonsältesten in die Kirche verbracht worden waren, wurde die feierliche Handlung durch die Musik mit dem Choral „Ein feste Burg" eingeleitet, worauf Garnisonsprediger Blum eine Ansprache hielt, welcher die Eidesabnahme folgte. Zum Schluß spielte die Kappelle „Herr dir ist Niemand zu vergleichen." Die kath. Mannschaften, deren namentlich das Ulanenregiment immer viele zählt, wurde in der Schloßkirche in Pflicht genommen.

In **Winzerhausen** ist einem Weinberghüter das Mißgeschick passiert, daß ihm sein Karabiner unversehens losging und ihm der Mittelfinger mit einem Teil der Handfläche weggeschossen wurde.

Schnaitheim a. Br., 8. Okt. Der hies. frühere Polizeidiener Sch. hat sich in seinem Bette erschossen. Letzten Montag lief er von der Arbeit auf der Kattunmanufaktur zu Heidenheim weg. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf unversorgten Kindern.

Weinsberg, 6. Okt. Eine wahre Unglückszeit scheint über den Bezirk Weinsberg hereingebrochen zu sein. In aller Erinnerung stehen wohl noch die rasch aufeinander folgenden Brände in Weinsberg. Nun sind in 2 Tagen 3 Orte des Bezirkes von Brandfällen betroffen worden. Sonntag und Montag brannte es in den Orten Wimmenthal, Wüstenroth und Sülzbach. Jedesmal wurden große, mit reichen Vorräten angefüllte Scheunen ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist unbekannt; doch wird Selbstentzündung der Futtervorräte vermutet. Die Abgebrannten sind versichert.

Nagold, 6. Okt. In der letzten Nacht brannten in Unterjettingen 2 Gebäude vollständig nieder. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht aufgeklärt. — In Ueberberg sind die Eltern einer 17jährigen Tochter schon seit 28. Sept. in nicht geringer Sorge. Wegen Obstauflesens hatte dieselbe von ihren Eltern einen derben Verweis nebst empfindlicher Strafe erhalten und seither ist das Mädchen spurlos verschwunden.

Ausland.

Rom, 6. Okt. Zu den kolonialen Ver-

handlungen wird versichert, England habe dem italienischen Protektorate über Kassala zugestimmt unter gewissen Bedingungen inbetreff der Zölle auf die Karawanen und einer gemeinsamen militärischen Aktion gegen die Derwische.

Vergangene Nacht erfolgte bei Novara ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. Hierbei wurden die Zugschaffner getödtet, 3 andere Bahnbedienstete und 4 andere Reisende schwer, mehrere andere Personen leicht verwundet.

Brüssel, 7. Okt. Der Ausstand in Charleroi ist beendigt, heute morgen sind fast alle Arbeiter eingefahren. Der Hauptzweck des Streikes bestand darin, die Bildung von Reservefonds zu verhindern.

Kopenhagen, 6. Okt. Das Folkething wird in der laufenden Session u. a. über die Befestigung Kopenhagens, die Errichtung eines neuen Dock am Kriegshafen, über öffentliche Armenpflege und Krankenkassen beraten.

Portugal. Wie aus Lissabon gemeldet wird, rief dort die Erklärung des „Times", daß das englisch-portugiesische Abkommen nicht wesentlich abgeändert werden könne und daß die Angelegenheit baldigst erledigt werden müsse, allgemeine Mißstimmung hervor. Die Lage wird täglich kritischer. Viele erwarten die Verkündigung der Republik für den Fall, daß nicht baldigst ein tatkräftiges Ministerium gebildet wird.

Verschiedenes.

Die Elektrizität! Man schreibt der „Straßb. P." aus Paris: „Geht da neulich ein Weiblein an der Ecke des Boulevard des Capucines und des Opernplatzes und fällt plötzlich mit einem lauten Schrei zu Boden. Alles eilt bestürzt herbei und sucht zu helfen. Endlich hat das gute Weiblein die Sprache wieder und erzählt, der Boden habe mit einem Male unter ihren Füßen zu beben angefangen. Man schaut nach der Stelle und sieht eine Metallplatte, wie sie zum Verschluß der Kanäle gebraucht werden, und dicht dabei einen Laternenpfahl der elektrischen Beleuchtung. Natürlich hat hier eine elektrische Entladung stattgefunden, das war allen klar, und einige wollten selbst kurz vorher bei dem Ueberschreiten der Stelle ein Erdbeben verspürt haben. Elektriker kommen, man zeigt ihnen das Weiblein, die Platte, den Pfahl. Diese schütteln aber den Kopf, betasten den Pfahl und die Platte, finden aber nichts Verdächtiges. Da hebt einer mutvoll die angeblich elektrisierte Platte in die Höhe und was erscheint? Das freundlich grinsende Gesicht eines Kanalarbeiters! Nun war die Reihe des Elektrisiertseins an den Umstehenden. Alle platzten, wie elektrisiert, in ein fürchterliches Gelächter aus. Die Sache klärte sich nun auf. Der Arbeiter hatte herausgewollt und den Deckel gelüpft, ihn aber fallen lassen, als er Schrei und Fall des Weibleins wahrnahm. Und es freute sich alle Welt, daß die Elektrizität wieder einmal vor übler Nachrede bewahrt geblieben war.

Seltsames Eheschließungs-Hinderniß. Wie man aus Thüringen schreibt, mußte dieser Tage in Kösen eine im Uebrigen völlig vorbereitete, standesamtliche Trauung und darum natürlich auch die kirchliche Einsegnung deshalb aufgeschoben werden, weil statt der vorgeschriebenen standesamtlichen Bescheinigung aus dem Heimatsorte des Bräutigams, dem Dorfe Bergwitz, daß der Eheschließung ein Hindernis nicht entgegenstehe, die verblüffende Meldung eintraf, daß in der Nacht zuvor der obrigkeitliche Aushängekasten samt dem Aufgebote des Brautpaares gestohlen worden war.

Entschuldigungsgrund. Lehrer: „Warum hast Du gestern die Schule versäumt?" — Anna: „Ich war mit meinen Eltern verreist!" — Lehrer: „So, wo ward ihr denn?" — Anna (zögernd): „In den — Heidelbeeren."

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß Statuts vom 16. September 1890 hat sich unter der Firma „Darlehens-Kassenverein Aichelberg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" eine Genossenschaft gebildet, welche ihren Sitz in Aichelberg O.A. Schorndorf und den Zweck hat, ihren Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinslich anzulegen.

Mit dem Verein kann eine Sparkasse verbunden werden.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrates im Amtsblatt des Oberamtsbezirks „Schorndorfer Anzeiger".

Die Mitglieder des Vorstandes sind:
1. **Karl Hauff**, Schultheiß, Vorsteher,
2. **Johann Georg Kiesel**, Gemeinderat, Stellvertreter,
3. **Johann Georg Mössinger**, Bürgerausschußobmann, } Beisitzer,
4. **Johann Georg Stumpp**, Gemeinderat, } Beisitzer,
5. **Johannes Holl**, Gemeinderat, } Beisitzer,

alle in Aichelberg wohnhaft.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstandes. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. — Bei Anlehen von einhundert Mark und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Einsicht der Liste der Genossen während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet ist.

Schorndorf, den 1. Oktober 1890.

Kgl. Amtsgericht.
A.R. Ehrlenspiel.

Revier Hohengehren.

Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 13. Oktober, vorm. 9 Uhr im Parthaus aus dem Staatswald Maad, Wanne, Offenbach: 4. Lose birk. Besenreis.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 7½ Uhr am Schloßplatz.

Revier Hohengehren.

Holzhauerlohns-Accord.

Derselbe findet **Dienstag den 14. Oktober**, vorm. 8½ Uhr im Hirsch in Hohengehren statt.

Oberförster **Keller.**

Lorch.

Grab-Arbeit.

Die auf **1353 Mark 95 Pfg.** berechnete Erdarbeit zu Verlegung des Götzentalbachs und einer Straßenanlage in hiesiger Stadt wird im Submissionsweg vergeben. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf hiesigem Rathaus zur Einsicht auf und wollen versiegelte Offerte bis **13. ds. Mts.** eingereicht werden beim

Stadtschultheißenamt.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein gut und neu sortiertes Lager in

Tuch- und Buckskin,
Baumwollflanell, fertige Hemden,
sowie rein wollenes Strickgarn

in großer Auswahl, per Pfd. von *M.* 2.60 an.

Hochachtungsvoll
Carl Bacher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Friederike Vetter,
geb. Steinestel,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
der trauernde Gatte:
Jacob Vetter.

Oberurbach, den 10. Okt. 1890.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

Erwin

im Alter von 2¼ Jahren nach nur 3tägigem Kranksein am Donnerstag, den 9. Okt., nachts 12 Uhr, unerwartet schnell verschieden ist. **Beerdigung Sonntag d. 12. Okt., mittags 2 Uhr.**

Die trauernden Hinterbliebenen:
Schull. Breining mit Frau und seinen 2 Kindern.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Karl Wöhr

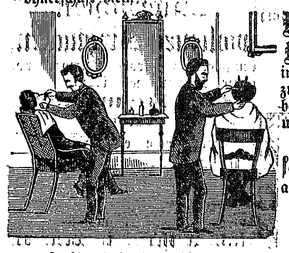
nach langem Leiden im Alter von 25 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Vater:
Friedrich Wöhr, Schäfer.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache mich hiemit einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mein



Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Cabinet

in empfehlende Erinnerung zu bringen und mache ganz besonders auf gute, reelle und reine Bedienung im

Rasieren, Haarschneiden & Frisieren

aufmerksam. Auch werden

Zähne
sicher und gut gezogen.

Ferner halte ich mein großes

Lager in Parfümerien

bestens empfohlen und kann Folgendes angelegentlichst empfehlen:

Feinste **Toiletten-Seife**	von **10** *₰* an	bis **1.50**	**Besonders für Damen & Kinder zu empfehlen.**
Pieper- „	à **75** *₰*,	in Carton **2** *M.*	
Jocaiblut- „	„ **80** „	„ „ **1.50**	
Veilchen- „	„ **75** „		
Rosen- „	„ **75** „		
Lilienmilch- „	„ **50** „		
Haushaltungs- „	„ **12** „	1 Pak. 6 St. haltend zu 60 *₰*	
Goldcrème- „	„ **15** „	1 „ 3 „ „ 40 *₰*	
Birkenbalsam- „	„ **15** „	pr. Stück.	

Feines Taschenparfümes von **50** *₰* bis **1.50**, **2** *M.* p. Fl.
Pomade, Haaröle, Bartwichse, Haarbürsten etc. etc.

Ich sehe einem geneigten Zuspruch entgegen und empfehle mich

hochachtungsvoll
Robert Hübner, Friseur,
Neue Strasse Nr. 111.

Mit der Zeit. — Für die Zeit.

Erstes Württembergisches Tuch- & Versand-Buckskin-Haus.

Fabrik-Depôt deutscher, franz. & engl. Fabrikate.

Muster & Waren n. allen Gegenden franco.

Größte Auswahl
in schwarzen Tuchen, Satins, Croisé, Buckskins, Cheviots, Kammgarnstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Livreetuchen, von den billigsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Versand eines reichhaltigen
Muster-Sortiments
in Anzug-, Hosen- und Ueberzieher-Stoffen für Stadt- und Landkundschaft an Jedermann.

Lieferung jeden belieb. Maßes zu
Fabrikpreisen
franko unter Garantie für **mustergetreue Ware.**

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Für 2 Mark
Stoff in modernen Streifen und Farben, hinreichend zu einer Herrenhose.

Für 5 Mark
Buckskin zu einem feinen Anzug in den modernsten Mustern.

Für 7 Mark 50 Pfennig
Zwirn-Buckskin zu einem Herren-Anzug in gestreift und karriert, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Für 10 Mark
Stoff zu einem hochf. Ueberzieher in jed. denkb. Farbe u. zu jed. Jahresz. tragb.

Für 4 Mark
Stoff zu einem vollkommenen Anzug in hellen und dunkeln Farben.

Für 7 Mark
Stoff zu einem Ueberzieher in jeder Farbe und sehr dauerhafter Qualität.

Für 10½ Mark
Velourbuckskin zu einem feinen Festtags-Anzug in den neuesten Farben und Dessins.

Für 15 Mark
Kammgarnstoff zu einem eleganten Promenade-Anzug.

Muster u. Waren — franko. —

An Sonn- und Feiertagen kein Versand.

Streng Reell. — Billig und gut.

Emil Rudolph am Markt
Schwäb. Gmünd, (Württemberg.)

Brautkränze,

sowie
Kopfzweige und Sträußchen, Sargkränze und Totenbouquets
empfiehlt in schönster Auswahl billigst. 3

Frau **Lenz**,
Blumengeschäft, Vorstadt.

Wollgarn

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen, auch mache auf eine Sorte **reine Wolle**, schon zu 2 *M.* 60 *₰* per Pfd., aufmerksam.

Raichle, Weber,
neue Straße.

Das
ächte Schweizer Vieh-Mastpulver,
bestes und erfolgreichstes der Neuzeit,
Allein-Fabrikant: Hugo Odenheimer,
Stuttgart,
ist per Kilo à *M.* 2.50 *₰* pr. Pfd. à *M.* 1.25 *₰* und pr. Probe-Packet à *M.* —.50 *₰*, zu haben bei der alleinigen Niederlage

Carl Veil,
10 Schorndorf.

Asphalt.

Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolirpappen und Tafeln, Holzcement, Dachlieber, Carbolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.

Stelle sucht
ein jüngeres Mädchen, welche schon bei Kindern war, in eine kleine Familie.

Näheres bei der Redaktion.

Löwenkeller.

Sonntag den 12. Oktober, von nachmittags 3½ Uhr ab

Grosses Konzert.
Eintritt für Jedermann frei!

NB. Anstich von
vorzüglichem Lagerbier,
wozu freundlichst einladet

der Wirt.

Adelberg.

Verkauf von Topfpflanzen.

Dienstag den 14. Oktober, mittags 2 Uhr, werden im Pfarrgarten hier verkauft:

2 Yuccapflanzen,
1 Lorbeerbaum,
2 Oleanderbäume,
2 Feigenbäume und
1 Feigenpflanze,
— je mit Kübel —

J. A.: Schultheiß **Schnurr.**

Urbach-Californien.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten, die schmerzliche Mitteilung, daß unser unvergeßlicher Bruder und Onkel

August Oettle,

in seinem 25sten Lebensjahre nach nur achttägiger Krankheit unerwartet am 2. Sept. verschieden ist.

Die trauernde Schwester:
Karoline Mädinger,
geb. Oettle.

Stuttgart, den 8. Okt. 1890.

Harzseife,

per Pfd. 20 *₰*, bei 4 Pfd. 18 *₰*.
3 **Carl Fischer**, Seifensieder.

Grunbach.

Unterzeichnete erlauben sich auf ihr frisch sortiertes Lager in

Wollgarn u. Wollwaren,

besonders
Schneehüllen, Janchons, woll. Tücher, Knabenmützen, Kinderkittel u. Handschuhe.

aufmerksam zu machen, zugleich empfehlen wir

Baumwollflanell, Lama, Hosenzeug, Jackenstoff, Unterrockzeug u. s. w.

zu geneigter Abnahme.

Geschwister Schwarz.

Ein rechtschaffenes, fleißiges

Mädchen

das womöglich schon gedient, wird sogleich oder aufs Ziel gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Liederkranz.

Samstag Abend von 8 Uhr ab
Monats-Versammlung im Löwen.

Heute Freitag abend frische
Leberwürste
bei Metzger Fetzer.

Guten neuen Wein,
per ½ Liter 35 ₰, hat im Ausschank.
Reiß, Metzger.

Guten neuen Wein
hat im Ausschank.
Karl Junginger
z. Sonne.

Als kräftig und rein
empfehle angelegentlichst
Eppelers Haushaltungskaffee
per Pfd. gebrannt mit Malz
nur Mark 1.10.
Carl Veil, Schorndorf.

Tricottaillen,
Kleidchen und Corsetten
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Geschw. Künzler.

Eine leistungsfähige
Schuh-Fabrik,
die nur wirklich ausgezeichnete Waren fabriziert, sucht
Kommissionslager
zu errichten und wollen betriebsame Kaufleute, Schuhmacher etc. Offerten unter Chiffre
J. 9705 an **Rudolf Mosse, Stuttgart,**
richten. 3. (M.)

Grunbach.
Um mein reich angefülltes Lager etwas zu räumen, empfehle
Bettzeug, Tischzeug, Hosenzeug,
wollen-, halb- und baumwollen,
Baumwollflanell
zu Hemden und Kleidern,
Pama & Rockflanell
zu äußerst billig gestellten Preisen.
6. **D. Schmid.**

Die **mech. Wollspinnerei Forchtenberg** 10⁵
versendet an Private garant. reine **Baumwollgarne** (Ersatz f. Handgespinst), weiß per Pfd. M. 2.20., hellgrau u. naturgrau pr. Pfd. 2.40. Muster u. Verl. gratis u. franko.

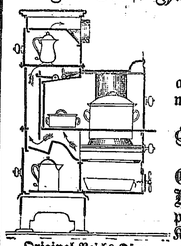
3/4 **jungen Weinberg**
samt schönem Ertrag im Sünchen, sowie 1 Morgen Acker in der neuen Staige verkauft billig.
Witwe Wild.
Der Acker wird auch hälftig veräußert.

Am nächsten Montag Vormittag
kann bei dem Unterzeichneten guter neuer
Rot- & Weißwein
auf dem Güterbahnhof gefaßt werden; auch nehme ich Bestellungen auf
neuen Pfälzer Weißwein,
per Eimer 90 M. entgegen.
Hospitalpfleger Rommel.

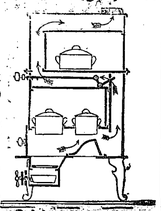
Neueste Regenmäntel,
Wintermäntel & Jaquets,
sowie
Kinder-Regenmäntel
empfiehlt
Anna Kohler.

Stuttgart & Cannstatt.
Vom 14. Oktober ab für 6 Tage auf dem Cannstatter Wasen:
Vorstellungen
von
Buffalo Bill's Wild West
unter Leitung des Obersten
W. F. Cody (Buffallo Bill),
früher Pfadfinder der Verein. Staaten-Armee.
200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen & Reiter, 175 Ponies, Maultiere, wilde Pferde & Büffel.
Die Vorstellungen finden nur Nachmittags täglich um 3½ Uhr statt.
Kassen-Eröffnung um 2 Uhr. — Platz für 8000 Personen.
Große Gefechtsscenen, Vorreiten wilder Pferde & Vorführung von Scenen aus dem westlichen Grenzerleben.
Eintritts-Preis (alles Sitzplätze) 1 M., **Sitzplätze unter der bedeckten Tribüne 2, 3, 4 Mark.**
Vorverkauf der Billets bei Herrn **Rudolf Polt,** Königsstraße 40, **Stuttgart.**
Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt.
Dies ist die Truppe, welche durch ihre großartigen Erfolge in Newyork, London, (Jubiläum der Königin), Paris (Weltausstellung), Spanien, Italien, München, Wien, Dresden, Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. jetzt weltbekannt geworden ist.

Die bewährten neuen Kochöfen von W. Ernst Haas & Sohn Neuhoffnungshütte
sind
Original-Reichs-Ofen,
außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizeinrichtung,
Original-Patent Hopewell-Ofen,
Original Heilbronner Hopewell-Oefen,
patentierte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet; nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Kocheinrichtung. Garantie für Zug- und Kocheinrichtung.



Original Reichs-Ofen.



Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

Kamerun-Ofen,
neuester verbesserter Amerikaner-Ofen für ununterbrochenen Brand.
Regulier-Oefen in größter Auswahl.
zu beziehen durch alle Ofen-Handlungen.
Obige Ofensorten werden ächt nur von der **Neuhoffnungshütte** geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag Vormittag 9½ Uhr M. Claß.
Sonntag Abend 7½ Uhr Klenk.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß. 2

Mehrere Sorten
Knorr's Suppeneinlagen, Erbswurst etc. etc.,
sowie feinsten
Tafelsenf
empfehle bestens.
J. Zeyher.

Baumwollflanelle, fertige Hemden, Unterhosen, wollenes Strickgarn,
empfiehlt in großer Auswahl und guter Qualität sehr billig.
Carl Breuninger,
Färber.

Bringe meine best destillierten
Liqueure
in empfehlende Erinnerung.
N.B. **Ausschank im Laden von 5 Pfg. an per Glas.**
J. Zeyher, Bäcker.

Krystall-Zucker
zur Bienenfütterung
empfiehlt
Fr. Bühler, Hauptstr.
4. **Filiale: Kellergasse.**

Zu vermieten
Ein Laden und Wohnung
in meinem Nebenhause
Chr. Moser, Restaurateur.

Gemischtes Vogelfutter
empfehle. 2 J. Zeyher.

30 Ztr. Puikenäpfel
zum Mosten verkauft.
Wohlfahrt z. Ochsen.

Knecht-Gesuch.
Ein in der Oekonomie bewanderter Knecht findet sofort Stelle bei
Vetter zur oberen Mühle,
Uhingen.

28 Ar **Weinberg** im Sünchen, schön stehend, verkauft auf Borg.
Friedrich Ernst.

Weiler.
Eine großträchtige gute
Kuh
hat zu verkaufen.
Gottlieb Kolb We. Ch. S.

Oberurbach.
Ein noch ganz neues, 2-eimriges **Ovalfaß** hat zu verkaufen.
Wilhelm Vogel.

Mädchen-Gesuch.
Ein freundl. und williges Mädchen im Alter von 16—18 Jahren wird gesucht, das sich in sämtlichen Haushaltungs- und Küchengeschäften ausbilden könnte und etwas Gartengeschäft zu besorgen hätte.
Lohn nach Uebereinkunft.
Näheres sagt die Redaktion.

Ein geordnetes kräftiges,
Mädchen
17—18 Jahre alt, welches schon gedient hat, wird sofort oder bis Martini gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:
Am 19. S. n. Trinit. (12. Okt.)
Ordination von 2 Predigtamtskandidaten.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Repetent Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Gros.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Truffner.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Mößler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 121. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 14. Oktober 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

K. Oberamt Schorndorf.
Maul und Klauenseuche.
Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde **Geradstetten** ist erloschen.
Den 11. Okt. 1890.
K. Oberamt. Amtm. Krack.

K. Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde **Steinenberg** ist **erloschen.**
Den 13. Okt. 1890.
K. Oberamt. Amtm. Krack.

Biographisches über Buffalo Bill.

Mit dem abenteuerlichen Leben und Treiben der amerikanischen Jäger und Trapper hat der Romandichter James Fenimoore Cooper, durch seine allgemein beliebten „Lederstrumpferzählungen" die wohlgesittete europäische Kulturwelt gewissermaßen bekanntgemacht und mit dem waldlaufenden Helden dieser Dichtungen einen höchst anziehenden, unsterblichen litterarischen Typus geschaffen, welcher unzähligen Nachfolgern und Nachahmern auf demselben Gebiet zum Muster gedient hat. Eine Epigonengestalt dieser fast ausgestorbenen Menschenart ist der als Buffalo Bill weltbekannte Oberste William F. Cody, dessen Erlebnisse als Hinterwäldler und Jäger und kühner Kämpfer gegen die Indianer an die fesselnden Schilderungen Coopers vielfach erinnern. Hr. Cody wurde im Staat Jowa geboren, begab sich jedoch als junger Bursch nach Kansas, wo er zunächst als Kuhhirt, Postkutscher und Ponyreiter (poniexpress) Beschäftigung fand. Es war damals die Aufgabe des Ponyreiters, Briefe über den Kontinent von Saint Joseph im Staate Missouri nach der beinahe 1000 engl. Meilen entfernten Stadt Sacramento in Kalifornien in acht Tagen zu befördern. Daß dieser Eilbote keine Zeit zu vertrödeln hatte, ist selbstverständlich; auch mußte er, wie Mark Twain bemerkt, „zum Ueberlaufen voll Mut und Ausdauer sein"; denn er ritt 50 Meilen ohne Anhalten, bei Tageslicht, Mondlicht, Sternenlicht oder auch durch die schwärzeste Finsternis — ganz wie sichs traf. Er ritt ein prächtiges Pferd, das zum Rennen geboren und in Nahrung und Wohnung wie ein vornehmer Vollblutpferdeschlag, ein Roß vom Stande, gehalten wurde. Er hielt es zehn Meilen weit zur äußersten Geschwindigkeit an, und wenn er dann in die Station hineinsauste, wo zwei Mann standen, die einen frischen ungeduldigen Gaul hielten, so wurde das Umsteigen von Reiter und Postsack im Augenblick bewerkstelligt, und fort gings wieder in Hast, und Roß und Reiter waren dem Zuschauer aus dem Gesicht, ehe er sie nur recht gesehen hatte. Roß und Reiter huschen davon wie ein Flugfeuer, oder wie ein vorbeigeblitztes und verschwundenes Traumbild. Dieser Dienst wurde von 80 Postreitern versehen, die Winter und Sommer, Tag und Nacht, 40 nach Osten und 40 nach Westen hin- und herflogen und unter denen 400 mutige Pferde sich unter allerlei Aufregung ihr Futter reichlich verdienten und jeden Tag im Jahre ein gutes Stück Gegend zu sehen bekamen. (Vgl. Mark Twains „Im Silberland Nevada", Kap. 6.) Es war auf dieser sich von Missouri bis Kalifornien erstreckenden, durch wüste Ebenen oder unermeßliche, von feindseligen Indianern wimmelnde Urwälder führenden Reitbahn, daß Buffalo Bill die Anfangsgründe der Reitkunst erlernte und sich an die Gefahren des wilden Westens gewöhnte. Das Gerücht von der Entdeckung reicher Goldlager in Colorado veranlaßte ihn, es mit dem Goldgraben zu versuchen; da er jedoch an dieser in der Theorie sehr verlockenden, aber in der That verflucht harten Arbeit keinen Geschmack fand und auch nur mäßiges Glück hatte, kehrte er bald nach Kansas zurück und wurde Trapper. Im Herbst 1861 trat er als „scout" (Kundschafter) bei der Armee der Vereinigten Staaten ein, wurde später in ein Regiment Reiter aufgenommen und zeichnete sich in mehreren Schlachten durch außerordentliche Kaltblütigkeit und Tapferkeit aus. Er brachte es bald zum Unteroffizier und schließlich zum Obersten. Als der Bau der Pracific-Eisenbahn beschlossen und in Angriff genommen wurde, machte sich Herr Cody verbindlich, gegen eine monatliche Vergütung von 500 Dollars die bei der Herstellung dieses Riesenwerkes beschäftigten Arbeiter mit dem zu ihrer Ernährung nötigen Büffelfleisch zu versorgen. Um den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, erschoß er im Laufe von 18 Monaten nicht weniger als 4280 Büffel. Von dieser großartigen Leistung rührt seine Ehrenbenennung „Buffalo Bill" her. Bei einer anderen Gelegenheit erlegte er in einer halben Stunde 48 Büffel, eine That, die den anwesenden Pawnee-Indianern den allergrößten Respekt vor ihm einflößte. Im Jahre 1868 wurde er vom General Sheridan zum „chief of scouts" und Führer des 5. Regiments Reiter im Feldzug gegen die Rothäute ernannt. 1876 nahm er auch Anteil am Krieg gegen die Sioux und etwas später gegen die Cheyennes, deren großen Häuptling „Gelbe Hand" er im Einzelkampfe zu Boden streckte und scalpierte. 1872 wurde er in die Legislatur des Staates Nebraska gewählt, fand jedoch keinen Gefallen an der Politik und legte bald sein Amt nieder. Darauf trat er als Schauspieler zu Chicago in dem Stück „The Prairie Scout" mit großem Erfolg auf, blieb aber nur kurze Zeit bei der Bühne. Buffalo Bill ist nicht nur eine schöne, kräftige Heldengestalt, sondern auch ein durchaus edler und ritterlicher Charakter. Man sagt von ihm, daß er mit allen den Tugenden des wilden Westens begabt sei, ohne von den Lastern des hinterwäldlerischen Lebens berührt zu sein. Selbst von den Indianern, die ihn als einen ebenso großmütigen Freund wie unüberwindlichen Feind kennen gelernt haben, wird er nicht weniger verehrt als gefürchtet.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

□ **Adelberg.** Gelegentlich des in der

Der Mann ohne Kopf.

Novelle von **Woldemar Urban.**

(Nachdruck verboten.)

9) Fortsetzung.

Aber Herr Sander machte einen durchaus netten, freundlichen, bescheidenen Eindruck, und als Frau Claasen dann wieder an Herrn Schmalmann dachte, so schien ihr doch das Mitleid eine Pflicht zu sein.

„Also „das Erwachen der Natur" heißt das Meisterwerk. Und wo kann man es bekommen? Ist es schon gedruckt?"

„Oh, so weit sind wir noch lange nicht, gnädige Frau, aber wenn Sie sich der Sache annehmen, so wird eine Aufführung gewiß zu ermöglichen sein; nach dieser wohl auch der Druck."

„Nun, was in meinen Kräften steht, soll gewiß geschehen, um Herrn Schmalmann zu einer Aufführung zu verhelfen und ich hoffe auch, daß es sich machen wird. Aber Sie müssen mir als Musiker zur Hand gehen und meine Bemühungen unterstützen, Herr Sander, wollen Sie?"

„Ich wünsche nichts sehnlicher, gnädige Frau," sagte der junge Mann hastig und aufgeregt, so daß Frau Claasen ihn nochmals, diesmal aber etwas überrascht ansah,

„Sie scheinen ja außerordentlichen Anteil an Herrn Schmalmann zu nehmen. Das ist doch wohl nicht nur Interesse an der Kunst . . ."

Herr Sander wurde feuerrot und stammelte:

„Gnädige Frau, Fräulein Trauchen Schmalmann hat mir die Hoffnung gegeben . . ."

„Ah, ah, sieh da! Das wird ja schließlich gar interessant! Aus solchen Keimen schießt also Ihre Teilnahme für Herrn Schmalmann?"

Der junge Mann wurde immer verlegener, wußte nicht, was er erwiedern sollte, und studierte mit einer verdächtigen Aufmerksamkeit das Teppichmuster im Zimmer der Frau Kommerzienrätin.

„Nun, nun, Herr Sander," sagte Frau Claasen, die sich an der Verwirrung des jungen Musikers weidete, „weshalb da, erröten? Wir haben alle eine Sonne, die unsere guten Keime nährt und entwickelt, warum sollte es Ihre Sonne nicht auch sein? Warum wollen Sie über eine Liebe erröten, wenn sie so hübsche Triebe zeitigt?"

„Gnädige Frau, halten Sie mich deshalb nicht für egoistischer als ich bin. Wenn ich ihn seiner schleichenden Versunkenheit, seiner griesgrämlichen Grübelei, seiner dämmernden Verzweiflung an Gott und Menschen entreißen und dem Leben, der frohen und frischen Arbeit zurückgewinnen will, ist das schlimmer für ihn, weil ich mir dabei Trauchen zu erreichen hoffe? Gnädige Frau, wir lieben uns schon so lange und so innig . . ."

„Ah! Also eine förmliche Verschwörung!"

„Wenn Sie so wollen, ja. Herr Schmalmann glaubt infolge seiner bisherigen, allerdings traurigen Schicksale annehmen zu müssen, daß er, wenn wir uns heiraten, in der Welt ganz allein, elend und trostlos im Alter dastehen wird. Es ist also unsere Aufgabe, ihm den entschwundenen Glauben an die Menschen, an unsere Liebe und an die Liebe untereinander wieder zurückzugewinnen. Wenn Sie glauben, gnädige Frau, daß das eine Verschwörung ist,